

Spatenstich in Neuenkirchen-Mitte

Neues Baugebiet wird erschlossen / Ein Grundstückseigentümer verbietet Betreten seiner Flächen

VON GABRIELA KELLER

Neuenkirchen. Der Bagger wühlt schon in der Erde. Er macht die Bahn frei für die Erschließungsstraße im neuen Baugebiet Neuenkirchen-Mitte. Gestern war Spatenstich auf den Feuchtwiesen zwischen Landstraße, Landwehr, Am Werl und Fisseldiek. Hier, im Herzen von Neuenkirchen, entsteht ein neues Wohngebiet.

Von einer Größe, die in der Ortschaft ihresgleichen sucht. „Es ist das größte Baugebiet in Neuenkirchen“, sagt Bauamtsleiter Johann Kroog. 64 Häuslebauer sollen hier einmal den Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen können. In einem allgemeinen Wohngebiet im Westen und einem Mischgebiet im Osten.

Von den ersten politischen Beschlüssen bis zum Spatenstich war es ein mühsamer Weg. Seit 2008 ist der Bebauungsplan rechtskräftig. Juristischer Streit verhinderte eine frühere Umsetzung. „Zu verschiedenen Zeiten hatten wir schon nicht mehr damit gerechnet, dass es mit dem Baugebiet etwas werden könnte“, erinnerte Gemeinde-Bürgermeister Harald Stehnken gestern an die schweren Zeiten. Ein Rechtsstreit um das Umlegungsverfahren zog sich in die Länge. Viele der rund 20 Grundstücksbesitzer, die sich die Fläche im Plangebiet teilen, zogen mit Widersprüchen gegen die Bescheide des Katasteramtes vor den Kadi. Der Umlegungsplan ist seit 2011 in Kraft. „Juristisch ist alles ausgefochten“, so Stehnken.

Ein Problem gibt es aber nach wie vor. Ein Grundstückseigentümer, dem rund ein Drittel der Flächen im neuen Baugebiet ge-

hört, stellt sich weiter quer. Er will seine landwirtschaftlichen Flächen, rund 18000 Quadratmeter mitten im Plangebiet, nicht als Bauland hergeben. Damit steht hinter 23 von insgesamt 64 Bauplätzen ein Fragezeichen.

Die fehlende Einigung mit dem Landwirt hat Konsequenzen für die Erschließungsarbeiten. Durch das Umlegungsverfahren ist die Gemeinde Schwanewede Eigentümerin der Flächen für die drei Planstraßen. Die Haupterschließungsstraße führt auch über die Flächen des Landwirtes. Laut Stehnken hat der Privatmann der Gemeinde verboten, seine Grundstücke im Rahmen der Erschließung zu betreten. Deshalb lässt das Bauamt jetzt im betroffenen Straßenabschnitt insgesamt 610 Meter Zaun ziehen. Bauamtsleiter Johann Kroog: „Wir zäunen unser Straßen-Grundstück

ein, damit niemand das Grundstück des Eigentümers betritt.“ An den Erschließungskosten wird die Gemeinde den Landwirt laut Bürgermeister Stehnken aber beteiligen.

Nicht nur Straßen werden in den kommenden Wochen und Monaten gebaut. Der Wasser- und Abwasserverband Osterholz verlegt Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle. Bis September soll die Erschließung abgeschlossen sein. „Wir gehen davon aus, dass im Herbst die ersten Baufahrzeuge rollen und die ersten Häuser gebaut werden“, kündigte Stehnken gestern an.

Neuenkirchens Ortsbürgermeisterin Annette von Wilcke-Brumund verspricht sich viel vom neuen Baugebiet. „Wir hoffen sehr, dass es ein Erfolgserlebnis wird.“ An Infrastruktur lasse Neuenkirchen nichts zu wünschen übrig.



Spatenstich für das neue Baugebiet Neuenkirchen-Mitte: Gemeinde-Bürgermeister Harald Stehnken, Bernd Lütjen (Vorsitzender Wasser- und Abwasserverband Osterholz) und Neuenkirchens Ortsbürgermeisterin Annette von Wilcke-Brumund schippen Sand.

GKE-FOTO: GABRIELA KELLER